



WEBRADIO PODCAST

[Log-in](#)

Ö1 Inforadio Mi, 31.03.2010

[ALLE](#) [INLAND](#) [AUSLAND](#) [WIRTSCHAFT](#) [KULTUR](#) [INTERNATIONAL](#)**Wirtschaft**

18:00

Mi, 31.03.2010

**Mauteinnahmen****ASFINAG: Verdienen im Ausland, sparen im Inland**

AUDIO

**Länge:** 2:51 min

Ö1 Abendjournal

Die Autobahngesellschaft ASFINAG betreibt ab heute die erste Autobahn im Ausland. Und zwar ein Autobahnteilstück in Ungarn, zwischen Budapest und Pecs. Die ASFINAG will diese internationalen Projekte in Zukunft weiter ausbauen. Die Haupteinnahmequelle wird aber weiterhin die Maut in Österreich sein.

**Bescheiden Auslandsbeiträge**

Noch im Jahr 2007 waren die Pläne der ASFINAG ehrgeizig. In zehn Jahren sollten zehn Prozent der Mauteinnahmen aus Projekten im Ausland kommen. Darauf angesprochen, rudert ASFINAG-Vorstand Alois Schedl heute zurück. Man erwarte sich vom Auslandsgeschäft keinen großen Beitrag zu den Einnahmen. Zum Vergleich: Am Projekt in Ungarn verdient die ASFINAG 100.000 Euro, in Österreich kommen durch die Maut rund 1,4 Milliarden Euro herein.

**Sparpotenziale**

Gerade diese Mauteinnahmen in Österreich sind im Vorjahr aber durch die Wirtschaftskrise um 13 Prozent eingebrochen. Deswegen muss man sich jetzt überlegen, welche Projekte gekürzt oder verschoben werden können. Als Beispiel nennt ASFINAG-Vorstand Alois Schedl die geplante S37 zwischen dem Murtal in der Steiermark und St.Veit in Kärnten. Bei dieser Schnellstraße habe sich herausgestellt, dass der Bau doppelt so teuer wäre wie ursprünglich gedacht. Deswegen werde hier über eine Verschiebung des Baus nachgedacht.

**1,2 Mrd. statt 600 Mio.**

Nach der ursprünglichen Annahme von 600 Millionen Euro Baukosten sei man nun, nach Planungen und Probebohrungen auf 1,2 Milliarden Euro gekommen. "Dann ist das Wirtschaftlichkeitsverhältnis und die Dringlichkeit ganz anders und neu zu sehen", so Schedl. Man könne sie vielleicht in zehn bis 15 Jahren bauen, aber sicherlich nicht in fünf Jahren.

**Entscheidungen noch offen**

Dazu kommt, dass Bürgerinitiativen gegen diese Schnellstraße Sturm laufen. Eine endgültige Entscheidung über eine Verschiebung der S37 sei aber noch nicht gefallen, sagt der ASFINAG-Vorstand. Ebenso wenig ist entschieden, ob die Nordautobahn A5 in einer Schmalspur-Variante bis zur tschechischen Grenze fertig gebaut wird.

**Langsameres Verkehrswachstum?**

Das Hauptproblem sei, nach der Wirtschaftskrise zu berechnen, wie sich der Verkehr entwickeln wird. Dass eine bereits fertige Prognose im Verkehrsministerium unter Verschluss gehalten wird, wie die Salzburger Nachrichten berichten, glaubt Alois Schedl nicht. Demnach soll der Verkehr in Zukunft deutlich langsamer zunehmen als noch in den 1980er- und 1990er-Jahren. Die Entwicklung der Wirtschaft und der Güterverkehrsströme in den nächsten zehn oder 15 Jahren könne niemand vorhersehen.

**Entscheidung bis zum Herbst**

Trotzdem will die ASFINAG bis zum Sommer verschiedene Szenarien fertig haben, wie sich der Verkehr

in Österreich nach der Wirtschaftskrise entwickeln wird. Bis zum Herbst will man dann entscheiden, welche Projekte gekürzt oder verschoben werden.

[alle Artikel](#)



[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)



## JOURNALE

Hier finden Sie die jeweils aktuellsten Journal-Ausgaben zum Nachhören.

·|| **AUDIO** (Morgenjournal)

·|| **AUDIO** (Mittagsjournal)

·|| **AUDIO** (Abendjournal)

·|| **AUDIO** (Kulturjournal)

## Links

▸ [Wetter](#)

▸ [News](#)